

NACHRICHTEN

Reuters führt Kerngeschäft ins Internet

LONDON: Der internationale Nachrichten- und Informationskonzern Reuters Group Plc wird sein Kerngeschäft ins Internet einbringen. Der Gewinn vor Steuern stieg auf 632 Mio. Pfund (1,65 Mrd. Fr.), teilte Reuters am Dienstag in London mit. Für den Bereich Finanzen solle ein neues Internet-Portal entstehen, um auch den Markt für Endverbraucher in diesem Bereich zu bedienen. Die 300-Millionen-Pfund teure Reorganisation werde den Gewinn 2000 belasten, vor allem im Bereich Finanzinformation. Gemäss Reuters stieg der Gewinn vor Steuern 1999 einschliesslich der Erträge aus Beteiligungsverkäufen zu tatsächlichen Wechselkursen nach den vorläufigen Berechnungen um neun Prozent auf 632 Mio. Pfund. Der Umsatz ohne Reuters Business Briefing und TIBCO Software habe 3,081 Mrd. Pfund betragen, teilte Reuters weiter mit. Den Betriebsgewinn bezifferte Reuters mit 549 Mio. Pfund und damit zu tatsächlichen Wechselkursen unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum sei durch Gewinnrückgänge bei Reuters Trading Solutions gebremst worden.

USA: Produktivität um 2,9 Prozent gestiegen

WASHINGTON: Die Produktivität in den USA ausserhalb der Landwirtschaft ist im vierten Quartal 1999 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,0 Prozent gestiegen. Für das Gesamtjahr ergebe sich damit eine Produktivitätsanstieg um 2,9 Prozent (Vorjahr: 2,8%). Schon im vorangegangenen Vierteljahr lag das Plus bei 5,0 Prozent, wie das Arbeitsministerium am Dienstag in Washington mitteilte. Die Zahlen sind besser als erwartet ausgefallen, hiess es weiter. Die Experten hätten für das vierte Quartal mit einem Zuwachs von 4,4 Prozent gerechnet. Verantwortlich für diese Entwicklung seien der Anstieg der Produktion um 6,6 Prozent und ein Plus der Arbeitsstunden um 1,5 Prozent. Die Lohnstückkosten sanken um 1,0 Prozent, nach einem Rückgang um 0,3 Prozent im dritten Quartal. Wird auch der Agrarbereich eingerechnet, lag das Plus im Berichtszeitraum bei 4,8 Prozent, nach 4,7 Prozent im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Für das ganze Jahr 1999 ergebe sich ein Plus von 3,0 Prozent. Die Produktion erhöhte sich um 6,7 Prozent und die Zahl der Arbeitsstunden um 1,9%. Die Lohnstückkosten verringerten sich um 1,2 Prozent.

Coop gliedert Immobilienbereich aus

BASEL: Coop gliedert den gesamten Immobilienbereich in eigene Aktiengesellschaft aus. Die neue «Coop Immobilien AG» habe einen Buchwert von über fünf Mrd. Franken, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Die Abspaltung war im August angekündigt worden. Coop will alle ihre Regionalgenossenschaften mit der Coop Schweiz per 1. Januar 2001 zu einer einzigen Genossenschaft Coop zusammenfassen. Diese soll sich auf den Kernbereich Detailhandel konzentrieren. Die Immobilien-AG bleibe als eigene Direktion eine hundertprozentige Coop-Tochter. «Eine Beteiligung Dritter an diesem Immobilienportefeuille ist nicht geplant», wurde ausdrücklich ausgeführt. Die Leitung der Direktion übernimmt Jean-Marc Chapuis. Der ausgliederte Immobilienbereich erhalte dabei mehr «unternehmerische Flexibilität und Professionalität», hiess es weiter.

REKLAME

SERI-VALUE

SERI-VALUE Anlagefonds

Inventarwert vom 8. Februar 2000

SERI-VALUE Income	CHF 106.01*
SERI-VALUE Global Portfolio	CHF 105.30*
SERI-VALUE America Growth	USD 108.53*

*plus Ausgabekommission

SERICA FONDSLEITUNG
AKTIENGESELLSCHAFT

POSTFACH 725 · PFLUGSTRASSE 12 · FL-9490 VADUZ
TELEFON +423 - 236 54 99 · FAX +423 - 236 56 85
E-MAIL: FONDS@SERICA.COM · HTTP://WWW.SERICA.COM

Nur teilweise zufrieden

Bewölkter Himmel über der Werbebranche

ZÜRICH: Trotz Konjunkturaufschwung: Der Bund Schweizer Werbeagenturen (BSW) zeigt sich mit 1999 nur teilweise zufrieden. Für das laufende Jahr rechnet die Branche allerdings wieder mit zweistelligen Wachstumswahrscheinlichkeiten.

Die Befindlichkeit der Mitglieder sei mit der Wetterlage der letzten Monate zu vergleichen, sagte BSW-Präsidentin Diana Strebel am Dienstag vor den Medien. Mal Sonnenschein, mal kräftige Stürme hätten das Bild der Branche im vergangenen Jahr geprägt.

Der Bruttobetriebsbeitrag der 71 Mitglieder des BSW stieg 1999 lediglich um 5,6 Prozent auf 397,6 Mio. Franken. Ein Jahr zuvor konnten bei der Branche noch rund doppelt so grosse Wachstumswahrscheinlichkeiten verzeichnet werden. Die Budgetumsätze stiegen auf 2,65 (2,51) Mrd. Franken.

Gebremstes Wachstum nach Top-Jahr

1998 sei nach den Rezessionsjahren für die Werber ein Top-Jahr gewesen, hiess es in Zürich. Im vergangenen Jahr hätten aber einige Unternehmen sogar rückläufige Erträge hinnehmen müssen.

Mühe bekunden die Werbeagenturen mit dem wachsenden Zeitdruck, beziehungsweise der Kurzfristigkeit der Aufträge. Dies erschwere kreative Lösungen und führe letztendlich zu einem Qualitätsverlust, sagte Geschäftsführer Walter Merz. Gemäss einer internen Umfrage betrachten die Werbe-



Diana Strebel (Mitte), Präsidentin des Bundes Schweizer Werbeagenturen informiert in einer Pressekonferenz.

agenturen aber den Mangel an qualifiziertem Personal als grösstes Problem. Dem wolle man unter anderem mit Quereinsteigerkursen begegnen, erläuterte Vorstandsmitglied René Hürlimann.

Mehr Optimismus für 2000

Für das laufende Jahr bekunden die BSW-Mitglieder etwas mehr Optimismus. So rechnen rund 70 Prozent der Befragten mit mehr Umsatz. Im Durchschnitt sehen die Agenturen ein Wachstum von 11,5 Prozent voraus. Das Gewinnwach-

tum wird allerdings wegen des grösseren Kostendrucks nur auf 8 Prozent geschätzt.

Die angestrebte Öffnung des BSW soll weiter verstärkt werden, betonte Diana Strebel. Neben den bereits angeschriebenen Mediaagenturen wolle man in einem zweiten Schritt auch den Kontakt zu den PR-Agenturen verstärken.

Kein Wachstum um jeden Preis

Man suche aber nicht ein Wachstum um jeden Preis, präzisierte Stre-

bel. Vielmehr sollen die strengen Anforderungen des BSW auch auf die neuen Mitglieder übertragen werden. Die Öffnung mache sowohl im Hinblick auf die gemeinsame Personalproblematik wie die von den Kunden gewünschten integrierten Kommunikations-Strategien Sinn, sagte Strebel. Dem BSW gehören 71 Unternehmen oder rund 7 Prozent aller in der Schweiz domizilierten Werbeagenturen an. Sie verwalten gemäss eigenen Angaben rund zwei Drittel aller von Agenturen betreuten Werbebudgets.

Unilabs weiter auf Wachstumspfad

Zweistellige Zuwachsraten bei Umsatz und Betriebserfolg

GENÈ/ZÜRICH: Die im Bereich der medizinischen Analyse tätige Genfer Unilabs SA befindet sich weiter auf dem Wachstumspfad. Nach dem ersten Halbjahr resultieren zweistellige Zuwachsraten bei Umsatz und Betriebserfolg.

Unilabs hat im ersten Halbjahr (per 30.11.1999) mit 75,1 (Vorjahr: 68,2) Mio. Fr. den Umsatz um 10,2 Prozent gesteigert. Der Betriebserfolg stieg um 17,9 Prozent auf 9,0 (7,6) Mio. Franken.

Diese Steigerung sei auf eine gute Kostenverwaltung sowie die Ausdehnung der Aktivitäten zurückzuführen, wie Unilabs am Dienstag in Zürich bekannt gab.

Das Ergebnis vor Steuern sei gegenüber dem Vorjahr um 33,5 Prozent auf 8,4 (6,3) Mio. Fr. gestiegen. Das Nettoergebnis dagegen sei infolge erhöhter Steuern nur um 16 Prozent auf 5,6 (4,8) Mio. Fr. gewachsen. Unilabs rechnet mit einem gestei-



Miguel Payro (links) und Edgard Zwirn präsentierten erfolgreiche Umsatz- und Erfolgszahlen.

gerten Wachstum im zweiten Halbjahr. Für das gesamte Jahr erwartet die Gruppe eine Umsatzsteigerung von zehn Prozent und einen noch

grösseren Zuwachs des Betriebserfolges.

In den letzten Wochen habe Unilabs einen Vertrag über Kranken-

hauslaborverwaltung mit dem Spital Riviera (Montreux und Vevey) unterzeichnet. Unilabs werde auch in Andalusien für die führende spanische Krankenversicherung ein Krankenhauslabor verwalten.

Vor einigen Tagen hat Unilabs die Übernahme des Tessiner Unternehmens Laboratorio Analisi Speciali Chimico Cliniche SA (LAS) bekannt gegeben.

Die an der Schweizer Börse kotierte Gruppe Unilabs mit Sitz in Genf ist gemäss eigenen Angaben mit 30 Labors in fünf Ländern präsent und beschäftigt fast 1000 Personen.

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 8. Februar 2000

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 68.40
Rücknahmepreis: € 67.03

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 67.80
Rücknahmepreis: € 66.42

REKLAME

FORTUNA
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 8. Februar 2000

FORTUNA Europe Balanced Fund Euro
EUR 105.57*

FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken
CHF 101.35*

*+Ausgabekommission

CENTRUM BANK

Fortsetzung der Globalisierung

Unternehmen investierten im Ausland wie nie zuvor

GENÈ: Die Globalisierung der Weltwirtschaft schreitet ungeachtet von Krisen und Warnungen voran. Unternehmen investierten 1999 mit 827 Mrd. Dollar (1,3 Bio. Fr.) im Ausland so viel wie nie zuvor. Das bedeutet eine Zunahme um ein Viertel gegenüber 1998.

Diese Rekordzahl geht aus einer vorläufigen Erhebung der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) hervor, die am Dienstag in Genf veröffentlicht wurde. 1998 war die Summe der aus-

ländischen Direktinvestitionen sogar um 41 Prozent gestiegen.

Zumeist in den Industrieländern

Fast drei Viertel der Summe, (609 Mrd. Dollar/987 Mrd. Fr.) wurde in den Industrieländern investiert, das meiste davon durch Übernahmen und Firmenzusammenschlüsse. Die Briten waren im vergangenen Jahr die grössten Investoren im Ausland und verdrängten damit die Amerikaner nach zwölf Jahren vom ersten Platz. Aus Sicht der UNCTAD, die

sich im Rahmen der Vereinten Nationen für die wirtschaftliche Entwicklung der ärmeren Länder einsetzt, ist der Anstieg der Investitionen in Entwicklungsländern besonders erfreulich. Im vergangenen Jahr wurden 198 Milliarden Dollar in ärmeren Ländern investiert, 15 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

In Lateinamerika zogen vor allem Privatisierungen ausländisches Kapital an. Insgesamt wurden von Ausländern 97 Mrd. Dollar (155 Mrd. Fr.) investiert, 32 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.